Apparellen, sind nach und nach in die Höhe gehende Wege zu einem Gebäude oder Walle, um Sachen hinauf zu bringen, die auf Treppen oder Leitern nicht können hinaufgeschaft werden.

Arabesken, sind Blumenzüge von allerhand wirklichen und erdichteten Laube und Blumen, die ihren Namen von den Arabern bekommen haben, welche keine Thiere und Menschen abbilden durften, und daher nur Laub und Blumen zu ihren Verzierungen brauchten. Da die Mauren sich auch solcher Zierrathen bedienten, so werden sie auch bisweilen **Moresken** genennet. Die Römer verzierten ihre Zimmer mit ähnlichen Zierrathen, bey denen aber, außer Blumen, Laub und Schnörkeln, noch Menschen, Thiere, Gebäude, Ungeheuer, in einer Zusammensetzung, wie sie nur die Einbildungskraft den Künstlern eingab, angebracht waren. Diese werden mit dem Namen **Grotesken** belegt, weil sie in den Zimmern der verschütteten Gebäude der alten Römer und in Gewölben unter der Erde, die man Grotten nannte, gefunden wurden. Heut zu Tage verwechselt man diese Namen und nennt alle Verzierungen, die aus Menschen, Thieren, Ungeheuern, Gebäuden, Blumen, Blättern, Schnörkeln, Gemählden, Basreliefs, Statuen, und andern Dingen, auf eine wunderbare und abenteuerliche Art zusammen gesetzt sind, bald Arabesken, bald Grotesken.

Diese Verzierungen schicken sich nicht für die Außenseiten der Gebäude, sondern nur zu Zierrathen der Zimmer. Bey der Auszierung der Zimmer verlangt man Mannichfaltigkeit und Abwechselung, angenehme und unterhaltende Verzierungen, und dieses können die Arabesken am vorzüglichsten gewähren. Wenn man eine Reihe von Zimmern hat, und diese auf einerley Art auszieren wollte, so würde uns dieser Anblick aus Mangel der Abwechselung, Langeweile verursachen. Man verziere daher das größte Zimmer oder einen Saal und einige Zimmer auf verschiedene Art mit Arabesken, den andern Neben-

gemächern aber gebe man einfache Verzierungen, so wird eine solche Anordnung die schönste Mannichfaltigkeit hervorbringen. Allein man hüte sich auch die Arabesken zu überhäuft anzubringen, weil alsdenn Verwirrung entsteht, indem man das Ganze nicht mit einem Mahle übersehen kann, und das Auge umher irret, sich in den vielen Dingen, die es erblickt, verliert, und nicht weiß, worauf es ruhen soll. Man verfahre daher, wenn man sich der Arabesken bedienen will, allezeit mit Ueberlegung und Nachdenken. Man gebe ihnen Mannichfaltigkeit bey einer einfachen, wahrscheinlichen und natürlichen Verbindung, bey Vermeidung solcher Dinge, die einen Widerwillen erregen können; man gebe ihnen Schicklichkeit in Rücksicht des Ortes, wo sie angebracht sind, und Uebereinstimmung mit dem Charakter desselben; man gebe ihnen Leichtigkeit und Fleiß bey ihrer Behandlung, und abwechselnde, aber nicht zu bunte und schreyende Farben bey ihrer Mahlerey.

Arabesques antiques des Bains de Livie et de la Ville Adrienne etc. Gravées par M. *Ponce.* a Paris 1789. Fol.

Le antiche Camere delle Terme di Tito etc. c'est a dire Description des anciennes chambres des bains de Titus, que Mr. *Louis Mirri* a fait dessiner, graver et colorer, avec les vues, les plans tant superieurs, qu'inferieurs et leur coupes. Par *Ioseph Carletti* Rom. 1776. roy. Fol.

Description des Bains de Titus etc. gravées sous la direction de M. Ponce. a Paris 1786. roy. Fol.

Les Ornemens arabesques, peints aux loges du Vatican par Raphael, gravées par *Ottaviani.* Rom. 1771. roy. Fol.

Les peintures de Raphael aux voutes des loges du Vatican, gravées par *Ottaviani* et *Volpati*, Rom. 1771. gr. Fol.

Oeuvres d' Architecture de C. T. Weinlig. Dresden. 1785.

Ueber den Gebrauch der Grotesken und Arabesken. Leipz. 1790. 8.

Ueber die Groteske, von Fiorillo. Götting. 1791. 8.

Arbeitslohn, dieses muß in dem Bauanschlage genau angegeben werden. Es muß darin bestimmt seyn, was der Maurer für die Cubicelle zu mauern, was der

Dach-

Dachdecker, der Steinmetz, der Zimmermann, der Tischler, der Schlosser, der Glaser, der Töpfer, und andere Handwerker an Lohn für Arbeit bekommen. s. **Bauanschlag.**

Arbeitshaus, s. **Armenhaus.**

Arcade, s **Bogen-Stellung.**

Architrav, s. **Unterbalken.**

Archiv, ist ein Gebäude, oder ein Theil in einem Gebäude, wo Urkunden und andere schriftliche Nachrichten aufbewahret werden. Es muß feuerfeste angelegt und gewölbt, auch mit eisernen Thüren versehen seyn.

Armenhaus. Es giebt verschiedene Arten dieser Gebäude, welche zu der Ernährung der Armen und zur Versorgung und Pflege der kranken und alten schwächlichen Personen bestimmt sind, nemlich die **Arbeitshäuser, Hospitäler** und **Lazarethe.**

Arbeitshäuser sind für die Armen, die sich durch Spinnen und andere Handarbeit noch etwas verdienen können, damit sie daselbst arbeiten und täglich ihren Unterhalt finden, und nicht genöthigt werden herum zu laufen und zu betteln, oder für die herumstreichenden Bettler, die kein erlaubtes Gewerbe zu bescheinigen wissen, wovon sie sich genährt haben oder noch nähren; diese werden ergriffen und eingeliefert und in ein solches Haus in sichere Verwahrung gethan. Es sollte eine jede Stadt ein solches Arbeitshaus haben, wie auch ein jeder Kreis, worin die Armen der Stadt, oder die Armen aus den Dörfern des Kreises, ernährt und zur Arbeit könnten angehalten werden. Das Kreisarbeitshaus muß in einer Stadt des Kreises liegen.

Ein Arbeitshaus muß nicht zu viele Menschen in sich fassen, weil sonst keine gesunde und frische Luft darin kann erhalten werden, es müßte denn sehr groß und weitläuftig angelegt seyn. Dieses aber macht theils zu viele Baukosten, theils viele Kosten der Aufsicht. Es müssen in einem solchen Gebäude Säle oder Zimmer seyn, wo die Armen arbeiten, und zwar

besondere Zimmer für die Mannspersonen und besondere für die Frauenzimmer. Ferner können daselbst Schlafsäle oder lieber Schlafzellen angebracht seyn, denn die Zellen sind den Sälen vorzuziehen, da das hier versammelte Volk, welches aus Vagabunden und andern liederlichen Menschen besteht, wenn sie beysammen und ohne Wache wären, vielen Unfug anfangen würde; eine Wache aber würde dem Hause viele Unkosten verursachen. Endlich müßte in einem solchen Hause auch eine Küche und was zur Oekonomie des Hauses gehört, nebst einer Wohnung für die Aufseher und für den Direktor des Hauses, angebracht seyn. Diese letzten Dinge können in das Erdgeschoß angelegt werden, die Schlafzellen aber und die Arbeitszimmer in das zweyte Stockwerk.

Hospitäler, werden zur Verpflegung und Wartung alter armer Personen angelegt, die nicht mehr arbeiten können. Diese Häuser müssen daher eine Menge Stuben und überdieß alles haben, was zu Wohngebäuden gehört, damit die alten Personen bequem darin wohnen können. Uebrigens müssen diese Gebäude, wenn sie vollkommen seyn sollen, mit Wirthschaftsgebäuden versehen seyn, damit alles, was zur Verpflegung alter Personen gehört, gleich bey der Hand ist, und, wo möglich, selbst kann erbauet werden.

* **Lazarethe, Krankenhäuser**, sind für die kranken Nothleidenden bestimmt, die daselbst aufgenommen werden, um ihnen in Krankheiten Hülfe zu verschaffen, weil sie unvermögend sind, sich einen Arzt zu halten. Es müssen in diesen Gebäuden besondere Abtheilungen und Säle für die verschiedenen Arten der Krankheiten gemacht werden, und die Genesenden müssen wieder besondere Zimmer bekommen, die eine freye Aussicht haben, damit sie sich daselbst desto eher völlig erhohlen können. Wenn nicht besondere Wirthschaftsgebäude dabey angelegt sind, so muß in dem untern Stockwerke des Lazarethes die Hauswirthschaft verwaltet werden, so wie auch die Wohnung für den Aufseher, für Krankenwärter und Mägde sich daselbst befinden muß. In

das

das zweyte Stockwerk kommen die Säle und Zimmer für die Kranken, und unter dem Dache sind die Boden zu verschiedenen wirthschaftlichen Gebrauche zu finden.

Die Arbeitshäuser dürfen nicht mitten in der Stadt, sondern an einem Ende derselben angelegt, die Hospitäler aber und vorzüglich die Lazarethe außerhalb der Stadt an Orten erbauet werden, wo ein trockener Boden und eine gesunde Luft ist.

Versuch über Armenanstalten und Abschaffung aller Bettelei, von F. E. von Rochow. Berlin 1789. 8. Hierin findet man auch einen Plan zu einem Arbeitshause.

Nachricht von einem Arbeitshause, nebst beygefügter Armenallmosenordnung, von G. F. Faber. st. im 42 und 43 St. des Leipz. Intell. Bl. vom Jahre 1767.

Das allgemeine Krankenhaus in Mainz, entworfen von D. Carl Streck, Frankf. 1788.

An Account of the principal Lazarettos in Europe, with various Papers relative to the Plague, together with further observations on some foreign Prisons and Hospitals and additional Remarks on the present state of those in Great Britain and Ireland. By Ioh. Howard. 4. London 1789.

Dasselbe Buch, deutsch übersetzt von D. C. F. Ludwig, unter dem Titel: Howard's Nachrichten von den vorzüglichsten Krankenhäusern und Pesthäusern in Europa, aus dem Engl. mit Zusätzen, welche besonders die Krankenhäuser angehn. Leipzig 1791.

Arsenal, s. Zeughaus.

Atlas, Telamon, Lastträger, sind Bildsäulen, die starke Männer vorstellen, und bisweilen anstatt der Säulen oder Pfeiler gebraucht werden, um auf den Schultern oder auf dem Kopfe das Gebälke zu tragen. Bisweilen werden sie auch persische Bildsäulen genannt, deren Erfindung den Lacedämoniern zugeschrieben wird. Dieses Volk hatte, unter der Anführung des Pausanias, in dem platäensischen Treffen die Perser überwunden. Von der in diesem Treffen eroberten Beute wurde zu Sparta ein Porticus gebaut, der aus Bildsäulen in Gestalt der gefangenen Perser bestand.